

Für den Treffpunkt **Heimat im April 2018** stand St. Pauls auf dem Programm.

Die Vorsitzende der KVV Ortsgruppe, Frau Ludvina Huber, hatte eine Dorfbesichtigung mit anschließender Marende arrangiert.

Trotz schlechten Wetter hatte sich eine recht beachtliche Gruppe zusammengefunden, unterstützt von einem ortsansässigen Team. Die ca. 2 stündige Führung übernahm Frau Brigitte Sparer, die uns in dieser kurzen Zeit umfangreiches und interessantes Wissen über die Geschichte von St. Pauls, dessen Entstehung bis hin zur heutigen Zeit vermitteln konnte.

Unser Rundgang startete mit dem Besuch des stilvollen und sehr gepflegten Friedhofs mit den eindrucksvollen Rundbogen-Arkaden aus der Renaissance und der Friedhofskapelle St. Lucia, die auf dem Altarbild abgebildet ist. Diese Kapelle entstand im Jahre 1584 und war die Gruftkapelle der Grafen Khuen-Belasy.

Wir besuchten die Gedenkstätte von Sepp Kerschbaumer und seinen Kameraden, derer man jedes Jahr im Dezember gedenkt; auch uns wurde an dieser Stelle die Zeit der 60ziger Jahre wieder in Erinnerung gebracht.

An anderer Stelle erzählt eine Tafel, angebracht auf einer einfachen Eisenstange, die rührende Geschichte eines reichen Juden, der dieses Grundstück für einen neuen Friedhof zur Verfügung stellte, doch selbst nach seinem Tod als Nichtchrist in eine Ecke ungeweihter Erde kam, wo schon bald ein Rosenstrauch blühte. Dies nahm man als Zeichen, dass es für alle Menschen Rettung und einen Himmel gab.

Der Ort beeindruckt durch viele seiner stilvollen Bauten und Ansitze, größtenteils gebaut im Überetscher Stil, wo die verschiedenen architektonischen Bauarten sich harmonisch ergänzen. Das alte Zollhaus und die vielen Erker an den Häuserfassaden in der Hauptgasse bis hin zum Widum vermitteln dem Besucher das Gefühl von Regsamkeit und Wohlstand bis in die heutige Zeit.

Einzigartig auch die Pfarrkirche „Pauli Bekehrung“, zu Recht auch wegen der enormen Größe „Dom auf dem Lande“ genannt. Schon von weitem ladet der



85 m hohe Turm in den verschiedenen Baustilen zur Besichtigung ein. Die prachtvolle Ausstattung der Kirche zeugt von schon seit jeher dagewesenen Reichtum dieser Gegend.

Im Anschluss an diesen interessanten und informativen Rundgang wurden wir zu einer „Marende“, die alle unsere Erwartungen übertraf, eingeladen; dazu wurde ein ausgezeichneter lokaler Wein kredenzt. Der Hausherr Franz weihte uns dabei ganz nebenbei in die Kunst des Weinanbaus ein und erzählte uns, welche Bodenbeschaffenheit die verschiedenen Reben bevorzugen.

Abschließend ein Dankeschön an die KVV Ortsgruppe St. Pauls für einen erlebnisreichen Nachmittag.



Luise Johanna Pörnbacher